

Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machen keine Früchte sauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Kr. 9.60, — Halbjährig Kr. 4.80 — Vierteljährig Kr. 2.40. — Einzelne Nummern 20 Hl.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.
Anzerate werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeit 20 Hl.
Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Wofse, Hasenstein & Bogler (Otto Waas), Alois Doppelst, W. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Co.
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Zur Beherzigung.

Nicht gering ist die Zahl derer, welche die Quelle der verschiedenen sozialen Uebel in der äußeren Ungleichheit und Mannigfaltigkeit suchen. Ihrer Meinung nach ist die Krankheit der Gesellschaft nur so zu heilen, wenn an ihrem Vermögen alle Glieder in gleichem Maße theilnehmen und somit alle vornehm und wohlhabend werden. Nun, würde es der Gesellschaft je gelingen, diese äußere Gleichheit herzustellen; so bedeutete dies nichts weniger, als ihren jähen Untergang; würde doch damit alles Streben nach Wissen und Bildung, alles Kämpfen und Ringen nach sittlicher Vollkommenheit, alles Kämpfen nach Reichthum und Unabhängigkeit aufhören. Ja, nur in der Sonnengluth reifen die Farben, nur im Feuer schmilzt das Eisen, nur im heißen Kampfe entwickelt und veredelt sich der Einzelne und die Gesamtheit. Vernichtet man Ambitionen, den Ehrgeiz, diese stärkste Triebfeder des menschlichen Strebens, so hat man eben der kranken Gesellschaft den Todesstoß versetzt. Die äußere Gleichheit aller Glieder in der menschlichen Gesellschaft ist und bleibt daher eine Utopie.

Was fehlt aber dem den einzelnen Gliedern unserer Gesellschaft, warum stehen sie einander so kalt und schroff gegenüber? Welt es ihnen an Gleichheit der Gesinnung, an Gleichheit gegenseitiger Liebe und Achtung gebracht. Darin müßten Fürsten und Bauern, Künstler und Handwerker, Gelehrte und Naturkinder, Reiche und Arme, Männer und Frauen gleich werden.

Der Reiche sollte es endlich einmal einsehen, daß es nicht sein Verdienst ist, im Palaste seines Vaters das Licht der Welt erblitzt zu haben und er daher nicht berechtigt ist die Armen von oben herab zu behandeln, oder gar gering zu schätzen und zu verachten, er sollte sich davon überzeugen, daß auch der Tagelöhner, der Vornehme, und Gelehrte, der Bauer und der Handwerker ein zur Bethätigung und Entwicklung der Gesellschaft nicht zu unterschätzender, ja unentbehrlicher Factor ist; kann doch der geistig Arbeitende sich nur dann ungehindert seinem Studieren, Forschen und Schaffen widmen, wenn die anderen Stände für das zum materiellen Sein Nothwendige sorgen.

Durch diese Einsicht und Ueberzeugung muß sich der Reiche, Vornehme und Gebildete hingezogen und verpflichtet

fühlen, auch dem Geringsten unter dem Volke mit aufrichtiger Achtung und Liebe zu begegnen.

Aber auch dem Tagelöhner, dem Landmanne und Handwerker sollte es endlich einmal einleuchten, daß er Bildung, Sittlichkeit, Sicherheit des Lebens und des Eigenthums der jähen geistigen Thätigkeit ganzer Jahrhunderte, aber auch den unermüdeten geistigen Arbeitern zu verdanken hat. Hat sich der Tagelöhner, Bürger und Bauer von diesem Werthe der geistigen Führer unseres Geschlechtes überzeugt, so muß ihr Groll, ihr Reid gegen alles, was vornehm und gebildet ist, der Liebe und Achtung gegen die materiell und geistig Ueberlegenen weichen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß die Gesellschaft ein Organismus ist, in welchem jedes einzelne Glied nur im Zusammenhang mit dem anderen Werth und Bedeutung hat und die Existenz jedes Gliedes bedingt ist durch die Lebensfähigkeit und Thätigkeit aller anderen.

Zur Illustrirung dieser Wahrheit sei uns gestattet, ein Beispiel aus der römischen Geschichte vorzuführen.

Schon im alten Rom gab es eine sociale Frage. Die untere Schichte der Bevölkerung, die Plebejer, standen fortwährend mit den Vornehmen, den Patriciern, auf Kriegsfuß. Und als die Erbitterung gegen die Vornehmen den Höhepunkt erreicht hatte, entschlossen sich die Plebejer, zu einem regelrechten Streik. Sie verließen die Stadt, zogen hinaus auf einen in der Nähe Roms liegenden Berg, um so den Patriciern die Arbeit, die Bedingung ihres Lebensunterhalts, zu entziehen und sie dadurch zu günstigen Zugeständnissen zu zwingen. Der Streik dauerte aber nicht lange. Die Patricier entsandten aus ihrer Mitte den gelehrten Menenius Agrippa mit dem Auftrage, den Streikenden die Unhaltbarkeit der herrschenden Zustände in beiden Lagern klarzulegen und sie zur Rückkehr zu bewegen. Dies gelang ihm denn auch durch die Erzählung der Fabel vom Wagen und den Gliedern.

Es geschah, — führte der Redner aus — daß die Glieder des menschlichen Körpers gegen den Wagen sich entpörrten: Die Beine wollten nicht mehr gehen, die Hände nicht mehr arbeiten, die Augen nicht mehr sehen, die Zähne nicht mehr kauen u. s. w.

Durch dieses Vorgehen wollten sich alle rächen für die Ungerechtigkeit, die ihnen von Seite des trägen Tagelöhners, des Wagens, wiederfähre. Sie wollten den Beweis liefern,

daß sie der Wagen hinfort nicht mehr als dumme Werkzeuge misbrauchen dürfe. Alle versagten daher dem Wagen den Dienst. Was erreichten sie aber hiermit? Der Wagen hatte zwar hinfort nichts zu verdauen, aber eben darum konnte er auch den einzelnen Gliedern keine Nahrung zuführen. Es erfolgte daher die Erkrankung des ganzen Körpers, er magerte ab, wurde schwach und matt, und sah einem jammervollen Ende entgegen. Nun erst ging den Gliedern ein Licht auf, nun erkannten sie es, daß zwar der Wagen ohne sie nicht bestehen kann, daß aber auch ihre Gesundheit bedingt ist durch seine Thätigkeit. Jedes nahm daher wieder seine Arbeit auf und wurde wieder gesund.

Den Streikenden leuchtete der tiefe Sinn der Fabel ein, sie kehrten noch selbigen Tages nach der Stadt zurück und die Gesellschaft erholte sich allmählich wieder.

Die Gesellschaft ist daher, auch im Sinne des Christenthums, ein Organismus, welcher nur dann bestehen kann, wenn ein jedes Glied in gleichem Maße durchdrungen ist von der allumfassenden Liebe zu den Brüdern.

Reform des Zonen-tarifs.

Der mit 1. August 1881 ins Leben gerufene Zonen-tarif, welcher schon im Jahre 1896 abgeändert wurde, wird neuerlich einer Modifikation unterzogen. Nach der vom 1. Jänner 1903 ins Leben zu rufenden Reform wird die Entfernungs-grenze der XIV. Zone von über 226 Kilometer auf 300 Kilometer eingeschränkt und werden über die 300 Kilometer hinaus zwei neue Zonen, und zwar die XV. Zone von 301 Kilometer bis 400 Kilometer, die XVI. Zone für die mit 401 Kilometer beginnenden Entfernungen ins Leben gerufen. Die Fahrpreise für diese neuen Zonen werden in der Weise festgestellt, daß dieselben entsprechend dem Verhältnisse der einzelnen Klassen sich steigern, und zwar gleichförmig bei Personen-, gemischten und Eilzügen: in der III. Klasse um je 1 Krone für eine neue Zone, in der II. Klasse um je 2 Kronen und in der I. Klasse um je 3 Kronen.

In Ziffern ausgedrückt ergeben sich folgende Veränderungen: Bisher kostete bei Personen- und gemischten Zügen über 226 Kilometer hinaus die 3. Klasse 8 Kronen, die 2. Klasse 12 Kronen und die 1. Klasse 18 Kronen, jetzt

Fenilleton.

Das Land der Extreme.

Das Land der Extreme, der seltensten Contraste, ist Ungarn. In der That, dies Land, so reich an theilweise noch gar nicht ausgebeuteten Naturschätzen, dies Land, in welchem das Gold der Lehren mit den goldenen Erzen und dem Golde des Tafelweines einen Dreiecksschleier, dies Land ist zugleich der goldene Boden der kräftigsten Heilquellen, der erquickendsten Tadelwässer und rühmt sich eines Bitterwassers, wie es sonst auf dem ganzen Erdennrund nicht vorkommt. Vornehmlich ist es die Franz Josef Bitterquelle, welche seit den letzten Decennien die zunehmende Aufmerksamkeit der medicinischen Welt auf sich gezogen hat und nunmehr als ein vielgebrauchtes Heilmittel ersten Ranges in vielen Millionen Händen jährlich nach den Ländern beider Hemisphären, überallhin, wohin die Civilisation vorgedrungen, versendet wird.

Dieser Naturschatz, der so reichlich aus dem weiten Plateau, in dessen Mitte sich die Brunnen der Franz Josef Quelle befinden, gehoben wird, tag Jahrtausende lang ungenutzt und ungenüzt. Das Siner Gebände, an dessen rebenbedeckter südlicher Abdachung mit allmählicher Neigung zum mächtigen Donau Spiegel die großen natürlichen Bitterwasser-Reservoirs der Franz Josef Quelle liegen, war schon

zur Römerzeit nicht nur bekannt, sondern auch regelrecht colonisirt; soviel aber die römischen Legionen auch entdeckten, bauten und schufen, an dem großen Schatz, der sich unter der theilweise morastigen Decke des Siner Südpaltens barg, gingen sie ahnungs- und achtlos vorüber. Die Hunnen und Avarer schlugen hier ihre Zelte auf, König Mathias gebot von hier einem halben Welttheil, die Türken residirten hier und hinterließen als einziges Denkmal die von ihnen errichteten heißen Bäder Ofens, jenseit der Freiheitskämpfe farbte noch vor einem halben Säculum diese Felder roth, ohne daß der unterirdische Schatz gekannt oder gar gehoben worden wäre. Erst dem Fortschritt der Neuzeit ist es zu danken, daß der leidenden Menschheit selbst der entferntesten Gebiete das heilkräftige Wasser der Franz Josef Quelle zugänglich gemacht wurde. Vor nicht langer Zeit noch ein verwahrloster, halb-sumpfiger Boden mit obenausschwimmenden Natronsalzen, ist das durch eine charakteristische Thalmulde gekennzeichnete Terrain der Franz Josef Quelle heute wohlentwirrt, und hat darauf die Verordnungs Direction ein mit aller Vollkommenheit eingerichtetes Etablissement errichtet, welches sowohl in Bezug auf die unmittelbar aus den Quellen selbst bewerkstelligten Füllungen der Flaschen, als auch auf geschmackvolle Ausstattung und Verpflegung durch eigene Bahn- und Wagen-einrichtungen, den strengsten Anforderungen der Neuzeit entspricht.

Die chemischen Untersuchungen dieser nach Sr. Majestät dem König von Ungarn benannten Quelle ergaben eine so

glückliche Zusammenfügung der auflösenden und abführenden, leicht verdaulichen und den Geschmack des Wassers verbessern den Bestandtheile (in 1000 gr. 48.7 Sulfate, 1.7 Chlor-magnesium und -Eisenoxyd, 2.6 kohlen-saures Natron und gebundene Kohlen-säure), daß dieses jetzt als werthvoller Theil des Arzneischatzes anerkanntes Mineralwasser einen blühenden Welthandelszweig bildet. Die geologische Beschaffenheit des Terrains giebt genügende Erklärung für die seit der Entdeckung sich gleichbleibende Dichtigkeit der Bestandtheile in den benutzten Quellen, welche über mächtige Pyrit und Dolomit-schichten streichen.

Vergleiche mit den Analysen anderer Bitterquellen lassen sofort die vielfachen Vortheile der Anwendung des Franz Josef-Bitterwassers erkennen, von welchem überdies, nach vollkommen übereinstimmenden Urtheilen der hervor-ragendsten Aerzte, zur Erzielung der gewünschten Wirkung nur die Hälfte der von anderen Bitterquellen gebrauchten Dosen erforderlich ist. Die Autoritäten der Medicin in allen Theilen der Welt haben in mehr als 1000 Gutachten ihr Urtheil ab und empfohlen das Wasser der Franz Josef-Quelle, welches auch auf den größten Anstellungen der letzten 20 Jahre mit 10 Goldmedaillen ausgezeichnet worden ist. Zuletzt erhielt dieses Bitterwasser auf der Millenniums-Ausstellung in Budapest allein die Große Millenniums-Medaille und im Jahre 1897 in Brüssel ein Ehren-Diplom.

Welche Art von Leidenden wendet sich mit größte

Ministerium des
Industrie 1889.
Ministeriums,
Kleidung.
Stäfte zur Anfer-
und Kleider
angefertigt
& Steiner.
M
wirksames Heil-
stillt den Auswurf,
vortrefflich bei
Fieber gründlich
gelinde abführend
und stärkt den
Mundfaule und
Gernsch von Mund
izdaltären, Fisteln,
Kopfschmerz,
Nonen-Schutzmarke
alyrik in Origina-
laschen 4 Kronen,
Vorsendung nur
jeder wenn nich
stelt und Sie best
den können durch
echt. Echtes Con-
nung, bei Rothlauf
bei Knochenfrass;
und Holzspalter,
bei Fingergewinn
beim Durchliegen
dung nur gegen
Kronen 50 Heller.
I hätte genau zu
ada" eingebrannt
werden im Gegen-
daher zu jeder
ctos, selbstredend,
nannten Ersatz-
diese beiden alt-
Familie für alle
hlichkeit bekommen
hija.

reicht die neue Zone 15 von 301 bis 400 Kilometer und endet in der 3. Kl. 9. S., in der 2. Kl. 14. S. und in der 1. Kl. 21. S.; eine neue Zone 16, welche bei 401 Km. beginnt, endet in der 3. Kl. 16. S., in der 2. Kl. 16. S. und in der 1. Kl. 24. S. Bei Sitzungen wird die 15. Zone lösen in der 3. Kl. auf 10 S. jetzt 11 S., in der 2. Kl. auf 16 S. jetzt 18 S. und in der 1. Kl. auf 24 S. jetzt 27 S., in der 16. Zone die 3. Kl. auf 19 S. jetzt 12 S., in der 2. Kl. auf 16 S. jetzt 20 S. und in der 1. Kl. auf 24 S. jetzt 30 S.

Außer der neuesten 15. und 16. Zone bringt die Reform noch eine Änderung bezüglich der 1. und 2. Zone und zwar für die 2. Zone das Entfernungs-Verfahren und für die 1. Zone sowohl hinsichtlich der Entfernung als auch der Fahrkarte. Die Entfernung der 1. Zone, welche sich jetzt auf 5 Kilometer erstreckt, wird auf 27 Kilometer festgesetzt. Diese Entfernung wird daher in Zukunft von 21 Kilometer bis zu 27 Kilometer reichen, wodurch naturgemäß die 2. Zone um zwei Kilometer vergrößert wird. Was die Fahrkarten anbetrifft, erfolgt eine Änderung bei der 1. Zone, indem die niedrigen Fahrpreise dieser Zone bei allen Zügen gleichmäßig für die 1. Klasse um 30 Hll., d. i. von 1 Kr. 20 Hll. auf 1 Kr. 50 Hll., für die 2. Klasse um 20 Hll., d. i. von 80 Hll. auf 1 Kr. und für die 3. Klasse um 10 Hll., d. i. von 50 Hll. auf 60 Hll. erhöht werden.

Bei den über 300 Kilometer hinausreichenden Entfernungen wird eine für die Reisenden sehr werthvolle Neuerung eingeführt, indem auch in den drei letzten Zonen ebenfalls einmal die Fahrt auf 24 Stunden unterbrochen werden kann. Dadurch die Billigkeit der Fahrkarten sich auf 48 Stunden erstrecken wird. Das bisherige Verbot der Unterbrechung sollte dem Mißbrauch dienen, wonach Reisende, welche die XVI. Zone bereits zurückgelegt hatten, ihre Karten an Andere veräußerten, so daß diese eben in den größeren Entfernungen zweimal benutzt wurden. Dadurch, daß der Bezirk der XVI. Zone mit 401 Kilometer bestimmt wurde, sind die Mißbräuche auf einen geringeren Kreis beschränkt, wobei aber immer noch strenge Kontrollmaßregeln notwendig sein werden.

Diese Steigerung der Entfernungen soll einigen Ertrag bieten für die großen Investitionen, welche infolge des Besonderen im Personenverkehr notwendig geworden sind. Mit der Erhebung der 15. und 16. Zone soll die Anomalie beseitigt werden, daß die Steigerung der Fahrpreise schon bei 226 Kilometer aufhörte, während gerade diese großen Entfernungen bedeutende Kosten verursachen. Durch die Preisregulierung der 1. Zone soll der Uebergang vom Nachverkehrs zum Fernverkehrs gleichmäßiger gestaltet werden.

Wochen-Chronik.

Schützen-Bev.: Bei dem Vordringen von 17. d., theilte sich 8 Schützen, welche insgesamt 730 Schüsse abgaben, erzielt wurden 20 Wunden u. 492 Schwarzschüsse auf Treibschuß wurden folgende Herren prämiert: I. Johann Schuster auf 219 Theile. II. Dr. Ignaz Frankl auf 230 Theile. III. A. Wimmich auf 240 Theile. IV. D. Tejstet auf 283 Theile. V. G. Huber auf 291 Theile. VI. G. Baumann auf 300 Theile. Das nächste Vordringen findet am 31. d. M. statt.

Aussicht auf Erfolg an die Naturkraft des Franz Josef-Wassers? Es ist dies die ungeheure Masse der arbeitenden Menschheit, einerlei ob Kopf- oder Handarbeiter, die durch ihre verkehrte, ihnen aufgezwungene Lebensweise über Erziehung, sei es in der Verdauung, sei es in den wichtigsten Organen überhaupt zu klagen haben. Aber auch die armen Gläubigen, welche zu viel an der Lebenslast genossen und deshalb von Vererbung bedroht werden, flüchten vorbildlich zu dem immer sichern, Darmentleerungen vermehrenden Franz Josef-Wasser zu. In diesen Fällen haben unsere Verfahren theils mechanische Erleichterungsmittel, und nicht selten recht feststehende zur Hand gehabt. Denselben hastete oft irgend ein böser Nachtag, eine wolle Folge an. Das Franz Josef-Wasser hat diese Mittel überholt durch seine natürliche, kräftig lösende Kraft bei Störungen, welche durch Flußüberfälle und durch Verdauungsfehler entstanden sind. Es wirkt rasch und dabei milde, und wird selbst bei andauerndem Gebrauch sehr leicht vertragen.

Als Dosis genügt ein Weinglas voll — 150 Gramm früh nüchtern genommen, wobei die Temperatur des Wassers 12 Grad Reaumur nicht überschreiten soll, doch wird die genaue Bestimmung des Heilverfahrens in jedem besonderen Krankheitsfälle den Rath der Herren Ärzte zu fordern.

So mannigfaltig auch die Leiden sind, mit welchen die Natur ihren Liebling, den Menschen heimlich, für wenige Erkrankungen hat sie aber gleichzeitig ein so leichtes spezifisches Heilmittel geschaffen, wie dieses Mineralwasser bildet welches in Folge seiner allgemeinen Beliebtheit jetzt schon überall, selbst in entferntesten Wäldern leicht erhältlich ist.

Concert. Heute Nachmittags findet in Kofcs des Herrn Holschwandner ein Concert der Werkkapelle, bei freier Zutritt statt. Herr Holschwandner wird für solide Bedienung, sowie auch für vorzügliche Stimmen und Getränke, auf das beste empfohlen werden kann.

Aufnahme für das Schuljahr 1902-1903. Die Aufnahme der Schüler an der Reichsgarber vierklassigen Bürger- und zweiklassigen höheren Volksschule für Mädchen des Schuljahres 1902-1903 finden in Gegenwart der Eltern oder deren Stellvertreter am 1., 2. und 3. September Vormittag von 9-12 Uhr im Konferenz-Zimmer der Anstalt statt; die Aufnahms-Prüfungen werden zur selben Zeit abgehalten. Die Nachtrags-, als auch die Wiederholungs-Prüfungen derjenigen Schüler, welche höchstens aus drei Lehrgegenständen eine „ungenügende“ Klasse erhalten haben werden am 1., 2. und 3. Nachmittags, die Privatprüfungen aber am 4. September Vormittag von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr abgehalten. Die Gesuche um Nachtrags- und Wiederholungsprüfung waren bis 15. August bei der Direktion einzureichen, demnach, daß ein solcher Schüler, der den festgesetzten Einreichungstermin des Gesuches verabsäumt, zu der Prüfung nicht zugelassen werden kann — und genöthigt sein wird, entweder die Klasse zu wiederholen, oder aber aus den gesammelten Lehrgegenständen eine Privatprüfung abzulegen. Das „Veni sancte“ und die Eröffnung des Schuljahres findet am 5. September Vormittag 8 Uhr statt. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 6. September Vormittag 8 Uhr. In die 1. Klasse der Bürger- und der höheren Volksschule können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche neu geworben sind und laut des vorzunehmenden Schulzeugnisses in den für die IV., beziehungsweise VI. Klasse der Elementar- und vorgeschriebenen Lehrgegenständen genügende Fertigkeit besitzen und dies bei der vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung bekunden, bemerkt, daß unter dem 12. Lebensjahre stehende Mädchen in die höhere Volksschule nicht aufgenommen werden können. Diebstahl wird besonders bemerkt, daß die Kenntniß der ungarischen Sprache — da diese die Unterrichtssprache ist — eine unerlässliche Bedingung der Aufnahme bildet, und daß der Geburtschein bei der Einschreibung unbedingt vorzuweisen ist. In jede andere Klasse können solche Schüler aufgenommen werden, welche vermöge ihres Alters in die von ihnen bezogene Klasse passen und ihre Kenntniß durch ein Schulzeugniß dokumentieren. An Einschreibgebühr und Schulgeld sind für das ganze Schuljahr 9 Kronen, an Lehrpensionsfond Beitrag 30 Heller, an Jugendbibliothek Taxe 2 Kronen und für den in Druck zu legenden Jahresbericht der Schule und das Schulreglement 1 Krone 80 Heller zu zahlen, von welchen Summen 8 Kronen 10 Heller bereits bei der Aufnahme und 5 Kronen am 1. October zu entrichten sind; jedoch Kinder unbemittelter Eltern werden auf Grund eines guten Schulzeugnisses und eines von der kompetenten Behörde ausgestellten stempellosen Attestes vom Zahlung des Schulgeldes per 8 Kronen befreit, als auch durch den Jugend-Unterrichtsfond der Anstalt mit den nöthigen Lehrbüchern und Schulgegenständen unentgeltlich versehen werden. Die diesbezüglichen an die Bürger- und Schulkommission, beziehungsweise an den Lehrkörper der Anstalt adressirten stempellosen Gesuche sind längstens bis 31. August bei der Direktion einzureichen — für die, ihre Studien im Gymnasium fortzusetzen wünschenden Bürger- und Schulruler wird als außerordentlicher Lehrgegenstand auch die lateinische Sprache unterrichtet werden, wofür bei der Einschreibung separat 20 Kronen Schulgeld pro Jahr zu entrichten ist.

Die Direktion.

Am 31. August 8 Uhr Vormittags findet in Wertheim im Glückmann'schen Redoutensaal der Fäding, Gewerbe-Verordnungs-Conferenz mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl des Präsidiums und der Funktionäre, 2. Eröffnungsrede des Präsidenten, 3. Verschiedene Vorträge.

Gegen die weinfältschenden Wirthe. Finanzminister Ulás hat in Angelegenheit der Weinfältschung ein Rundschreiben an die Behörden gerichtet. Demnach ist jenen Gastwirthen, die sich eine Weinfältschung zu Schulden kommen lassen das Schankrecht zu entziehen, ebenso wie andererseits solchen Personen, die auf Grund des G. N. XXV: 1899 verurtheilt wurden, weil sie Kaminweine in Verkehr setzten, keine Schanklizenz erteilt werden darf.

Lieferung für Kleinwerbetreibende. Das gemeinsame Kriegsministerium beschließt Bekanntschaft, leichte Schuhe, Halbtüfel, Stiefel und verschiedene Ankleidungsarten aus Leder, u. A. Patronenmunition und Patronentaschen, welche den vierten Theil der ungarischen Infanterie vorbehaltenen Quote des normalen Erfordernisses für das Jahr 1902 bilden, bei Kleinwerbetreibenden zu beschaffen. Die mit 1 Kronen Stempelmarken versehenen Offerte sind von Kleinwerbetreibenden an den Kommanden Temes, Torontal und Krassó-Szörény spätestens bis 31. Oktober l. j. 12 Uhr Mittags bei der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer einzureichen, wo auch das Offertformular, sowie das Verzeichniß der zu liefernden Sorten und die Lieferungspreise eingesehen werden können.

Todesfall. In den Badeort Buzias verschied den 16. d. M., der Buchdruckermeister Herr Franz Ullmann. Der verstorbenen war auch in unseren Orten als Buchdrucker thätig, da selber vor 27 Jahren hierorts als Leiter der ersten Buchdruckerei, und als Redacteur der Verzasla funktierte. Friede seiner Ash.

Todesfall. Dienstag den 19. d. M. verstarb der pensionirte Bahnmüller Herr Franz Babinsky im 68. Lebensjahre an einem Herzleiden, das Begräbnis fand den 20. d. M. statt, den selben wohnten Leidtragende in großer Anzahl bei. Er ruhe im Frieden.

Forstwart und Wildheger-Prüfungen. Die Forstwart-Prüfungen werden heuer zu Budapest, Pozsony, Besz-

terezelana, Miskolc, Kassa, Marmaros Sziget, Debreczen Kolozsvár, Brassó, Nagyszeben, Temesvár, Pécs und Szombathely, die Wildheger-Prüfungen zu Budapest, Pozsony Szombathely und Kolozsvár, n. zw. am 13. Oktober und an den darauffolgenden Tagen gehalten. Diejenigen, welche diese Prüfungen ablegen wollen, haben ihre Gesuche bei dem zuständigen Forstinspektorate bis 1. Oktober l. J. einzureichen.

Alle Ärzte betrachten das natürliche Franz Josef-Wasser als das einzige, angenehm zu schmeckende salinische Abführmittel, das in kleinen Dosen genommen, absolut sicher, nachhaltig auflösend, wirkt. Auf zehn Bekanntheitsstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Ueberall erhältlich.

Experimentaler Fachvortrag für Lederindustrielle. Im Anhang zu dem, gelegentlich der Wertheimer Ausstellung zu arrangirenden Korporationstage, wird Herr Josef Stodola der minist. Bevollmächtigte für Lederindustrie am 31. August und darauf folgend am 1. September einen größeren Fachvortrag über die Lederindustrie halten, wobei die neueren Gerb- und Lederappretur-Verfahren nicht nur mündlich erläutern, sondern auch demonstrativ vorgeführt werden. Der in ungarischer und deutscher Sprache abzuhaltende Vortrag wird auch die verschiedensten chemischen Prozesse, sowie die Erzeugung der Fetten, die Behandlung der Brannleber etc. umfassen, darunter auch einzelne Recepte, welche seitens der ersten Fabriken des Continents als Geheimniß streng geschützt werden. Der Vortrag zerfällt in 3 Theile, n. zw.: I. Theil. 1. Kurze Geschichte unserer Lederindustrie. 2. Die Ursachen des Rückganges des Gerber-Handwerkes und dessen Verhinderung durch die Genossenschaften. II. Theil. 1. Die Thier-Häute und deren Eigenschaften. 2. Erklärung der Ursachen beim Kauf von überfärbten Häuten. 3. Das Wasser, dessen Anwendung und Wichtigkeit in der Gerberei. 4. Die Bekanntschaft der Stoffe, welche zum Einweichen und Weichmachen der Häute verwendet werden. 5. Die zur Beschleunigung des Kalkens oder Langens und Enthaarung gebrauchten Chemikalien. 6. Das Beizen der Häute. 7. Die Bestimmung des Gewichtes der Häute. 8. Das einzige Mittel zum Kontrolliren des Original-Gewichtes der getrockneten eingelezten Häute. 9. Ueber Gerbstoffe. 10. Ueber Holzgerbstoffe. 11. Ueber Gerbstoffe. 12. Ueber die Färbungsmethoden. 13. Praktische Anleitungen zur Erzeugung von Ledertack, Stanzarbeiten, Seifenleber, Pack und Lederappreturen. III. Theil. Diverse chemische Prozesse, Experimente, Aufführung der Chronometer-Verzögerungsmethoden an Ort und Stelle. Wie aus obigem Programm ersichtlich, wird der Vortrag wegen der Vielseitigkeit des Gegenstandes nicht nur die Gerber interessiren, sondern es werden auch unsere Schuster, Sattler, Kleber und Lederhändler großen Nutzen daraus ziehen können. Die Teilnehmer erhalten von der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer eine Legitimation, auf Grund welcher sowohl auf den Staatsbahnen als den im Betriebe derselben stehenden Nebenbahnen nach Wertheim und retour Fahrkarten zu beträchtlich ermäßigtem Preise geteilt werden können.

Bevölkerungs-Anzeige. Vom 16. bis incl. 22. August. **Geboren:** Dem Trajan Szarecki ein Mädchen. — Dem Benjamin Heidl ein Mädchen. — Dem Josef Kötter ein Mädchen. — Dem Nikolaus Popovics ein Mädchen. — Dem Georg Sorge ein Knabe. — Dem Josef Buel ein Knabe. — Dem Georg Tillschneider ein Knabe. — Dem Benzel Marek ein Mädchen. — Dem Mikolans Jakob ein Mädchen. — **Geborene:** Ludwig Andreas mit Elementare Baunter. — Julius Besku mit Helena Widnes. — Stefan Zintovits mit Hildegard Jäger. — **Gestorben:** Karl Hendrich mit Witwe Fildiz geb. Karoline Gryn. — Jakob Wader mit Anna Plaka. — **Gestorben:** Ignaz Witterbach 60 Jahre alt. (Hirnschlag). — Marie Rehuber 2 Jahre alt. (Augentatarh.). — Witwe Reub geb. Rosa Baltajan 60 Jahre alt. (Lungenentzündung). — Franz Babinsky 68 Jahre alt. (Herzleiden). — Hermine Hudlo 20 Jahre alt. (Lungenentzündung).

Feuer in Moritzfeld. Vorigen Montag Vormittag 11 Uhr kam in Moritzfeld Feuer zum Ausbruch, dem die Wohn- und Nebengebäude der Defonowen Andr. Thees und Josef Lehmann zum Opfer fielen. Beim Landwirth Thees fielen auch ein Wagon Breiter und 60 Meter Getreide dem verheerenden Elemente zum Opfer. Glücklicherweise lernte die Windstille und konnte der Brand nach mehrstündiger anstrengender Arbeit lokalisiert werden, der Schaden übertrug 10.000 Kr. Nur die Gebäude waren gegen Feuer versichert. Die Brandursache ist unbekannt.

Unglücksfall bei einem Fackelzug. Aus Antwerpen, 16. d. M., wird berichtet: Während eines gestern hier veranstalteten Fackelzuges gerieth ein im Fackelzug befindlicher Wagen in Brand. Von fünf Frauen, welche sich im Wagen befanden, ist eine völlig verbrannt; die vier anderen erlitten Brandwunden.

aros Sziget, Debreczen
Temesvár, Pécs und
lingen zu Budapest,
war, n. zw. am 13.
n Tagen gehalten. Die
legen wollen, haben ihre
pektorate bis 1. Oktober

atürliche Franz Josef-
nehm zu nehmende sal-
Dosen genommen, ablosig
auf zehn Bekanntheits-
zeichnet. Ueberall er-

für Lederindustrie.
Versehener Ausstellung
Herr Josef Stodola
industrie am 31 August
r einen größeren Fach-
ten, wobei die neueren
nicht nur mündlich er-
angeführt werden. Der
abzuhaltende Vortrag
den Prozesse, sowie die
ang der Brauindustrie, re,
epte, welche seitens der
Geheimnis streng
in 3 Theile, n. zw.:
Lederindustrie. 2. Die
Handwerks und dessen
ten. II. Theil. 1. Die
n. 2. Erklärung der
Häuten. 3. Das Wasser,
der Gerberei. 4. Die
zum Einweichen und
rden. 5. Die zur Be-
k und Enthaarung ge-
gen der Häute. 7. Die
Blöße als einziges
Gewichtes der geräumten
stoffe. 9. Ueber Leder-
stoffe. 11. Chrom Ger-
thoden. 13. Praktische
beract, Stanzfarben,
n. III. Theil. Diverse
führung der Chrom-
und Stelle. Wie aus
er Vortrag wegen der
nur die Gerber inte-
rere Schuster, Sattler,
Lungen daraus ziehen
den der Temesvärer
stimulation, auf Grund
als den im Betriebe
Verfälschung und retour
Preise gelöst werden

is bis incl. 22. August.
in Wädgen. — Dem
en Josef Motter ein
ein Wädgen. — Dem
Biel ein Anabe. —
Dem Benzel Mareich
ein Wädgen. —
Dreas mit Klementine
Bidenz. — Stefan
Büdy geb. Caroline
—
D Jahre alt. (Hirn-
(Augenlatareb.) —
re alt (Augenlatareb.)
alt. (Herzleiden.) —
erkulose.)
ontag Vormittag 11
uch, dem die Wohn-
Thees und Josef
darüber Thees sieden.
Meter Getreide dem
stlicher Weise versuchte
mehrfachmüdig an-
er Schaden übertrag
egen Feuer versichert.

aus Antwerpen,
s gehen hier veran-
s befriedigter Wagen
n Wagen befinden,
en ersten Brand-

Postalisches. Mit 1 August gelangen im Verkehr
zwischen Kroatien und Slavonien und Oesterreich, sowie dem
Occupationsgebiete neue Postanweisungsblaettere lichtgrüner
Farbe mit ungarisch-kroatischem Texte in Verwendung. Diese
neuen Anweisungsblaettere sind von dem genannten Tage an
bei allen Post- und Telegraphenämtern erhältlich. Für den
Verkehr mit dem übrigen Auslande bleiben die bisherigen
gelben Anweisungsblaettere mit ungarisch-französischem Texte
im Gebrauch.

Brand in den Kladover Eisenwerken. Aus Prag,
20. d. M., wird berichtet: Nach Blättermeldungen brannten
gestern um Mitternacht die Electricitätswerke der Kladover
Eisenwerke aus bisher unbekannter Ursache ab. Der Betrieb
der Eisenwerke erleidet keine Unterbrechung, doch ist der
Schaden bedeutend und dürfte 200.000 Kronen übersteigen.

Vulkanausbrüche. Japohama, 19. August. Die Vul-
kanausbrüche vom 13. bis 15. August haben die Insel
Furidjima, nördlich von den Borini Inseln, vollständig ver-
nichtet. Die gesammte Bevölkerung, über 150 Personen, ist
um's Leben gekommen. Die fortwährenden unterirdischen
Ausbrüche gestalten jede Annäherung an die Insel für
gefährlich.

Ein Cyclon. Ein fürchterlicher Wirbelsturm suchte in
der Nacht des verflohenen Sonntag die Mittelstrifte von
Newjersey heim und richtete beträchtlichen Schaden in Trenton,
der Hauptstadt des Staates, und anderen Orten an. In Mad-
ison wurden von der Gewalt des Sturms auf dem dortigen
Friedhofe 77 Särge bloßgelegt. Vierzig Leichen wurden Gebor-
gen; die in den übrigen Särgen befindlich gewesenen werden
noch vermist. Der Torнадо war von Regengüssen begleitet,
die seine Gewalt stellenweise milderten. Unweit Trenton
wurde eine große Töpferei zerstört. Menschen sind nicht
umgekommen, aber sieben Personen wurden mehr oder minder
verletzt.

Ein Eisenbahnzug vom Sturm getrieben. Wie die
vorliegenden russischen Blätter melden, wüthete inlängst in
Baku ein fürchterlicher Nordwind, der besonders auf der
Transkaukasischen Eisenbahn eine außergewöhnliche Stärke
erreichte. Auf der Station Woltische Worota erfasste der
Sturmwind einen betrachteten Güterzug sammt Lokomotive
und trieb ihn vor sich hin. Mit großer Mühe gelang es den
Zug zum Stehen zu bringen. Nicht einmal die Bremsen
vermochten den Zug in seinem Vorwärtsgleiten zurückzuhalten.
Alle Arbeiten auf der Linie mußten infolge des Sturm-
windes eingestellt werden. Das Blatt „Kaspi“ spricht die
Befürchtung aus, daß die Gebäude der Stationen durch den
Sturm haufällig geworden seien.

Ein Elementarereigniß. Aus Spital am Pyhrn
berichtet man: Auf der Südseite des Voskrucktunnels ist ein
mächtiges Elementarereigniß eingetreten. Man ist auf eine
kolossale Wassermenge gestoßen, welche nicht weniger als 500
Liter per Sekunde liefert, d. i. per Minute 30.000 Liter
Wasser. Dem Tunnel entströmte bisher ein ganzer Fluß. Die
Arbeiter konnten sich noch aus dem Tunnel retten, die Arbeiten
mußten eingestellt werden. Man vermutet, daß man auf einen
kleinen See im Innern des Berges gestoßen ist.

Das Theater als Heilmittel im Irrenhause. Wie
aus Marseille berichtet wird, sind im dortigen Irrenhause er-
folgreiche Versuche gemacht worden, Verrückte mit Hilfe von
Theateraufführungen zu „behandeln“. Das Irrenhaus zählt
etwa 1300 Kranke beiderlei Geschlechts. Ein erster derartiger
Versuch wurde bereits im Jahre 1878 mit Unterstützung der
Schauwieser in den verschiedenen Theatern der Stadt gemacht;
aber man erzielte fast keine Erfolge, so daß man diese Versuche
bald wieder aufgab. Im vorigen Jahre nahmen jedoch der neue
Director Deuzet und der Chefarzt Dr. Mannier diese Metho-
de wieder auf. Sie ließen unter den in ihrer Behandlung be-
findlichen Kranken eine Anzahl aussuchen, denen sie aufgaben,
einige ausdrücklich für diesen Zweck geschriebene Stücke aufzu-
führen, und bald waren die Proben im Gange. Vor einigen
Monaten wurden darauf zwei Vorstellungen von Irren des
Krankenhanfes für ihre Leidensgefährten gegeben. Die Verzte
konstatirten alsbald eine merkwürdige Besserung, eine allgemeine
Anheiterung bei den Kranken. In den folgenden beiden Mona-
ten konnten mehr Kranke als völlig geheilt entlassen werden,
und man hielt den Versuch für erfolgreich genug, daß man
beschloß, ihn auf breiterer Grundlage zu wiederholen. Die
erzielten Resultate sollen in einer kleinen Brochüre veröffent-
licht werden, in der diese Experimente genau beschrieben werden
sollen; die Brochüre soll allen Specialisten in Frankreich und
auch im Auslande zugesandt werden. Inzwischen werden die
Versuche in dem Irrenhause von Marseille in größerem Maß-
stabe fortgesetzt. In dieser Meldung aus Marseille ist zu bemer-
ken, daß das Theater in Irrenanstalten durchaus keine Neuheit
ist. In einer Anzahl von ähnlichen Anstalten wird Komödie
gespielt, um die Kranken aufzuheitern und von Gräueln ab-
zulenken. Auf San Serveto, der von Venediger Brüdern
verwalteten Irreninsel bei Venedig, die eine vollständige Colo-
nie mit Landbau, Obstkultur, Werkstätten u. s. w. bildet, befin-
det sich auch ein schmucker Theaterbau, in dem häufig gespielt
wird. Auch in Dalldorf bei Berlin finden alljährlich mehrere
Vorstellungen statt.

Beschluß von prinzipieller Bedeutung. Der Finanz-
minister erklärte sub No. 59,201—202, daß jedermann das
Recht zusteht sich mit Verkauf von Wein und Bier einzufach
zu befassen, ohne die Erlaubnis der Finanzbehörde einholen
zu müssen.

Absonderlicher Geiz. Bei Jekust Sibiren lebte in
einer Hütte der ehemalige Kaufmann S. Er hatte nur eine
Nichte bei sich und war äußerst geizig. Er war aus einer
anderen Stadt gekommen, mit ihm zugleich aber auch das
Gerücht, daß er reich sei. Aber S. begann in der Stadt zu
betteln. Seine Nichte ernährte sich durch Unterrichten, um
ihrem Onkel nicht zur Last zu fallen, der ihr versicherte, daß
er sein ganzes Vermögen durch Spekulationen verloren habe.
Die Nichte lernte einem Lehrer kennen. Die jungen Leute
verliebten sich in einander und heiratheten. Der Onkel prote-
stirte gegen diese Heirath und wollte nichts mehr von der
Nichte wissen. Seitdem schloß er sich zu Hause ein, ging
wenig aus, heizte nie seinen Ofen und froh schrecklich. Pöglig
wurde er vom Schläge gerührt. Er brachte nur mit Mühe
hervor: „Kalt, heizt den Ofen!“ Da es Sommer und sehr
warm war, erschien sein Wunsch besprechend. Man öffnete
die Ofenthür, sah darin das fertige Holz und beschloß,
es herauszunehmen. Kaum war das erste Stück heraus-
genommen, so schrie der Greis, seine letzten Kräfte aufbietend:
„Anzündet!“ Dabei verchied er. Das Holz wurde aus dem
Ofen entfernt und man sah folgendes: Der ganze Ofen war
vollgepropp mit Werthpapieren und Kreditbilletts im
Gesammterthe von etwa einer Million Rubel. Die einzige
Erben war die Nichte.

Lesen Sie

die
„Südungarische Reform“

Unabhängiges politisch-demokratisches Laubblatt.

Das bestredigerte, inhaltsreichste und zugleich billigste
politische Laubblatt Südungarns.

Die „Südungarische Reform“ bietet alles Wissenswerthe
aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, vom 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262

reicht die neue Zone 15 von 301 bis 400 Kilometer und endet in der 3. Kl. 9. R., in der 2. Kl. 14. R. und in der 1. Kl. 24. R.; die neue Zone 16, welche bei 401 Km. beginnt, endet in der 3. Kl. 10. R., in der 2. Kl. 16. R. und in der 1. Kl. 24. R. Bei Einzügen wird die 15. Zone kosten in der 3. Kl. auf 10 R., jetzt 11 R., in der 2. Kl. auf 16 R., jetzt 18 R. und in der 1. Kl. auf 24 R., jetzt 27 R., in der 16. Zone die 3. Kl. auf 10 R., jetzt 12 R., in der 2. Kl. auf 16 R., jetzt 20 R. und in der 1. Kl. auf 24 R., jetzt 30 R.

Außer der neuereisenen 15. und 16. Zone bringt die Reform noch eine Änderung bezüglich der 1. und 2. Zone und zwar für die 2. Zone bloß die Entfernung betreffend und für die 1. Zone sowohl hinsichtlich der Entfernung als auch der Fahrpreise. Die Entfernung der 1. Zone, welche sich jetzt bloß auf 5 Kilometer erstreckt, wird auf 27 Kilometer festgesetzt. Diese Entfernung wird daher in Zukunft von 21 Kilometer bis zu 27 Kilometer reichen, wodurch naturgemäß die 2. Zone um zwei Kilometer vergrößert wird. Was die Fahrpreise anbelangt, erfolgt eine Änderung bei der 1. Zone, indem die niedrigen Fahrpreise dieser Zone bei allen Zügen gleichmäßig für die 1. Klasse um 30 Hll., d. i. von 1 Kr. 20 Hll. auf 1 Kr. 50 Hll., für die 2. Klasse um 20 Hll., d. i. von 80 Hll. auf 1 Kr. und für die 3. Klasse um 10 Hll., d. i. von 50 Hll. auf 60 Hll. erhöht werden.

Bei den über 300 Kilometer hinausreichenden Entfernungen wird eine für die Reisenden sehr werthvolle Neuerung eingeführt, indem auch in den drei letzten Zonen ebenfalls einmal die Fahrt auf 24 Stunden unterbrochen werden kann, wodurch die Gültigkeit der Fahrkarten sich auf 48 Stunden erstrecken wird. Das bisherige Verbot der Unterbrechung sollte dem Mißbrauch steuern, wonach Reisende, welche die XVI. Zone bereits zurückgelegt hatten, ihre Karten an Andere veräußerten, so daß diese eben in den größeren Geisteswegen zweimal benutzt wurden. Dadurch, daß der Beginn der XVI. Zone mit 401 Kilometer bestimmt wurde, sind die Mißbräuche auf einen geringen Kreis beschränkt, wobei aber immer noch strenge Kontrollmaßregeln notwendig sein werden.

Diese Steigerung der Entfernungen soll einigen Ertrag bieten für die großen Investitionen, welche infolge des Posttarifs im Personenservice notwendig geworden sind. Mit der Eröffnung der 15. und 16. Zone soll die Anomalie behoben werden, daß die Steigerung der Fahrpreise schon bei 226 Kilometer aufhörte, während gerade diese großen Entfernungen bedeutende Kosten verursachen. Durch die Preisregulierung der 1. Zone soll der Uebergang vom Nachverkehrs zum Entfernungsverkehr gleichmäßiger gestaltet werden.

Wochen-Chronik.

Schützen-Revein. Bei dem Festschießen vom 17. d., hetheligen sich 8 Schützen, welche insgesamt 730 Schüsse abgaben, erzielt wurden 20 Blättchen u. 492 Schwarzschüsse auf Zielschuss wurden folgende Herren prämiert: I. Johann Schmitz auf 219 Theile, II. Dr. Janus Frankl auf 230 Theile, III. A. Wilmich auf 240 Theile, IV. D. Teufel auf 283 Theile, V. E. Huber auf 294 Theile, VI. G. Baumann auf 300 Theile. Das nächste Festschießen findet am 31. d. M. statt.

Ansicht auf Erfolg an die Reinstärkekraft des Franz-Josef-Bitterwassers? Es ist dies die ungeheure Masse der arbeitenden Menschheit, einerlei ob Kopf- oder Handarbeiter, die durch ihre Verlehrs, ihnen aufzunehmene Lebensweise über Störung, sei es in der Verdauung, sei es in den wichtigsten Organen überhaupt zu klagen haben. Aber auch die armen Glücklichen, welche zu viel an der Lebenslast genießen und deshalb von Verlehrs bedroht werden, flüchten endlich zu dem immer sicheren, Darmentleerungen vermehrenden Franz-Josef-Bitterwasser zurück. In diesen Fällen haben unsere Vorfahren theils mechanische Erleichterungsmittel, und nicht selten recht kostspielige zur Hand gehabt. Denselben halfte oft irgend ein böser Nachsager, eine böse Folge an. Das Franz-Josef-Bitterwasser hat diese Mittel überholt durch seine natürliche, kräftig lösende Kraft bei Störungen, welche durch Mißverhältnisse und durch Verdauungsfehler entstanden sind. Es wirkt rasch und dabei milde, und wird selbst bei andauerndem Gebrauch sehr leicht vertragen.

Als Dosis genügt ein Weinglas voll — 150 Gramm frisch nichtern genommen, wobei die Temperatur des Wassers 12 Grad Reaumur nicht überschreiten soll, doch wird die genaue Bestimmung des Heilverfahrens in jedem besonderen Krankheitsfalle den Rath der Herren Ärzte gefordert.

So mannigfaltig auch die Leiden sind, mit welchem die Natur ihren Richtig, den Menschen heimlich, für wenige Erkrankungen hat sie aber gleichzeitig ein so leichtes spezifisches Heilmittel geschaffen, wie dieses Mineralwasser bildet welches in Folge seiner allgemeinen Beliebtheit jetzt schon überall, selbst in entfernten Welttheilen leicht erhältlich ist.

Concert. Heute Nachmittags findet in Riots des Herrn Hollschwandner eine Concert, der Werkkapelle, bei freier Entrée statt. Herr Hollschwandner wird für solche Verdienste, sowie auch für vorzügliche Speisen und Getränke, auf das beste empfohlen werden kann.

Rundmachung für das Schuljahr 1902-1903. Die Aufnahme der Schüler an der Reichs- und vierklassigen Bürger- und zweiklassigen höheren Volksschule für Mädchen pro Schuljahr 1902-1903 finden in Gegenwart der Eltern oder deren Stellvertreter am 1., 2. und 3. September Vormittag von 9-12 Uhr im Konferenz-Zimmer der Anstalt statt; die Aufnahme-Prüfungen werden zur selben Zeit abgehalten. Die Nachtrags-, als auch die Wiederholungs-Prüfungen derjenigen Schüler, welche höchstens aus drei Lehrgangsstufen eine „ungeeignete“ Klasse erhalten haben werden am 1., 2. und 3. Nachmittags, die Privatprüfungen aber am 4. September Vormittag von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr abgehalten. Die Gesuche um Nachtrags- und Wiederholungsprüfung waren bis 15. August bei der Direction einzureichen, bemerkt, daß ein solcher Schüler, der den festgesetzten Einreichungstermin des Gesuches verabsäumt, zu der Prüfung nicht zugelassen werden kann — und genöthigt sein wird, entweder die Klasse zu wiederholen, oder aber aus den gesammelten Lehrgangsstufen eine Privatprüfung abzulegen. Das „Veni sanctorum“ und die Eröffnung des Schuljahres findet am 5. September Vormittag 8 Uhr statt. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 6. September Vormittag 8 Uhr. In die 1. Klasse der Bürger- und der höheren Volksschule können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche neu geworben sind und laut des vorzunehmenden Schulzeugnisses in den für die IV., beziehungsweise VI. Klasse der Elementarschule vorgeschriebenen Lehrgangsstufen genügende Fertigkeit besitzen und dies bei der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung bekunden, bemerkt, daß unter dem 12. Lebensjahre stehende Mädchen in die höhere Volksschule nicht aufgenommen werden können. Dabei wird besonders bemerkt, daß die Kenntniß der ungarischen Sprache — da diese die Unterrichtssprache ist — eine unerläßliche Bedingung der Aufnahme bildet, und daß der Geburtschein bei der Einschreibung unbedingt vorzuweisen ist. In jede andere Klasse können solche Schüler aufgenommen werden, welche vermöge ihres Alters in die von ihnen bezeichnete Klasse passen und ihre Kenntniße durch ein Schulzeugniß dokumentiren. An Einschreibgebühr und Schulgeld sind für das ganze Schuljahr 9 Kronen, an Lehrerpenfionsfond Beitrag 30 Heller, an Augenbibliothekstaxe 2 Kronen und für den in Druck zu legenden Jahresbericht der Schule und das Schulreglement 1 Krone 80 Heller zu zahlen, von welchen Summen 8 Kronen 10 Heller sofort bei der Aufnahme und 1 Krone am 1. October zu entrichten sind; jedoch Kinder unbemittelter Eltern werden auf Grund eines guten Schulzeugnisses und eines von der kompetenten Behörde ausgestellten stempelfreien Vermerkens von Zahlung des Schulgeldes per 8 Kronen befreit, als auch durch den Jugend-Unterstützungsfond der Anstalt mit den nöthigen Lehrbüchern und Schulrequisiten unentgeltlich versehen werden. Die diesbezüglichen an die Bürger- und Schulkommission, resp. an den Vorkörper der Anstalt adressirten stempelfreien Gesuche sind längstens bis 31. August bei der Direction einzureichen — für die, ihre Studien im Gymnasium fortzusetzen wünschenden Bürger- und Schulkinder wird als außerordentliches Lehrgangsstufen auch die lateinische Sprache unterrichtet werden, wobei bei der Einschreibung separat 20 Kronen Schulgeld pro Jahr zu entrichten ist.

Die Direction.

Am 31. August 8 Uhr Vormittags findet in Werichy im Gluckmann'schen Redoutensaal der Forderung, Gewerbevereins-Conferenz mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl des Präsidiums und der Functionäre, 2. Eröffnungsrede des Präsidenten, 3. Verschiedene Vorträge.

Gegen die weinsäufelnden Wirthe. Finanzminister Enlées hat in Angelegenheit der Weinsäufelung ein Rundschreiben an die Behörden gerichtet. Demnach ist jenen Gastwirthen, die sich eine Weinsäufelung zu Schulden kommen lassen das Schankrecht zu entziehen, ebenso wie andererseits solchen Personen, die auf Grund des G. N. XXV: 1899 vernachlässigt wurden, weil sie Kunstwein in Verkehr setzten, keine Schanklizenz erteilt werden darf.

Vieferung für Kleinwerkbetreibende. Das gemeinsame Kriegsministerium beabsichtigt Bekanntschaft, leichte Schuhe, Halbstiefel, Stiefel und verschiedene Anfertigungsarten aus Leder, u. A. Patronenformier und Patronentaschen, welche den vierten Theil der ungarischen Industrie vorbehaltenen Erzeugnisse des normalen Erfindungsgrades für das Jahr 1902 bilden, bei Kleinwerkbetreibenden zu beschaffen. Die mit 1 Kronen Stempelmarke versehenen Offerte sind von Gewerbetreibenden aus den Comitaten Temes, Torontál und Krassó-Szörény spätestens bis 31. October l. j. 12 Uhr Mittags bei der Temesvárer Handels- und Gewerbebehörde einzureichen, wo auch das Offertformular, sowie das Verzeichniß der zu liefernden Sorten und die Lieferungspreise eingesehen werden können.

Todesfall. In den Badeort Buzias verchiedt den 16. d. M., der Buchdruckerbesitzer Herr Franz Ullmann. Der Verstorbene war auch in unseren Theile als Buchdrucker thätig, da selber vor 27 Jahren hierorts als Leiter der ersten Buchdruckerei, und als Redakteur der Bergava funktierte. Friede seiner Asche.

Todesfall. Dienstag den 19. d. M. verstarb der pensionirte Bahnmeister Herr Franz Babinsky im 68. Lebensjahre an einem Herzleiden, das Begräbnis fand den 20. d. M. statt, den selben wohnten Leidtragende in großer Anzahl bei. Er ruhe im Frieden.

Kostwart und Wildheger-Prüfungen. Die Forstwart-Prüfungen werden heuer zu Budapest, Pozsony, Besz-

terezelánna, Miskolc, Kassa, Marmaros Sziget, Debreczen, Kolozsvár, Brassó, Nagyszeben, Temesvár, Pécs und Szombathely, die Wildheger-Prüfungen zu Budapest, Pozsony Szombathely und Kolozsvár, n. zw. am 13. October und an den darauffolgenden Tagen gehalten. Diejenigen, welche diese Prüfungen ablegen wollen, haben ihre Gesuche bei dem zuständigen Forstinspektorate bis 1. October l. j. einzureichen.

Alle Aerzte betrachten das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser als das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel, das in kleinen Dosen genommen, absolut sicher, nachhaltig auflösend, wirkt. Auf zehn Weltausstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Ueberall erhältlich.

Experimentaler Fachvortrag für Lederindustrie.

In Anhang zu dem, gelegentlich der Werichyer Ausstellung zu arrangirenden Korporationstage, wird Herr Josef Stodola der minist. Bevollmächtigte für Lederindustrie am 31. August und darauf folgend am 1. September einen größeren Fachvortrag über die Lederindustrie halten, wobei die neueren Gerber- und Lederapparat-Verfahren nicht nur mündlich erläutert, sondern auch demonstrativ vorgeführt werden. Der in ungarischer und deutscher Sprache abzuhaltende Vortrag wird auch die verschiedensten chemischen Prozesse, sowie die Erzeugung der Fetten, die Behandlung der Braunkohle etc. umfassen, darunter auch einzelne Recepte, welche seitens der ersten Fabriken des Continents als Geheimniß streng gehütet werden. Der Vortrag zerfällt in 3 Theile, n. zw.: 1. Theil. 1. Kurze Geschichte unserer Lederindustrie. 2. Die Ursachen des Rückganges des Gerber-Handwerks und dessen Verbindung durch die Genossenschaften. 2. Theil. 1. Die Thierhäute und deren Eigenschaften. 2. Erklärung der Nuancen beim Kaufe von überseidigen Häuten. 3. Das Wasser, dessen Anwendung und Wichtigkeit in der Gerberei. 4. Die Reifebehandlung der Stoffe, welche zum Einweichen und Weichmachen der Häute verwendet werden. 5. Die zur Beilebung des Kalkens oder Langens und Entsauerung gebrauchten Chemikalien. 6. Das Beizen der Häute. 7. Die Bestimmung des Gewichtes der Häute als einziges Mittel zum Kontrolliren des Original-Gewichtes der gekauften eingekauften Häute. 8. Ueber Gerbstoffe u. Ueber Vohex-trace. 9. Gerben mittels Pflanzstoffe. 11. Chrom-Gerber. 12. Diverse Färbungs-Methoden. 13. Praktische Anweisung zur Erzeugung von Lederlack, Glanzfarben, Seifen, Lack und Lederapparaturen. 3. Theil. Diverse chemische Prozesse, Experimente, Aufklärung der Chrom-Beize Erzeugungs-Methoden an Ort und Stelle. Wie aus obigen Programm ersichtlich, wird der Vortrag wegen der Vielseitigkeit des Gegenstandes nicht nur die Gerber interessieren, sondern es werden auch unsere Schuster, Sattler, Riemen- und Lederhändler großen Nutzen daraus ziehen können. Die Theilnehmer erhalten von der Temesvárer Handels- und Gewerbebehörde eine Legitimation, auf Grund welcher sowohl auf den Staatsbahnen als den im Betriebe derselben stehenden Nebenbahnen nach Werichy und retour Fahrkarten zu beträchtlich ermäßigtem Preise gelöst werden können.

Bevölkerungs-Anzeige. Vom 16. bis incl. 22. August. **Geboren:** Dem Trajan Szarecki ein Mädchen. — Dem Benjamin Heidl ein Mädchen. — Dem Josef Kotter ein Mädchen. — Dem Nikolaus Popovics ein Mädchen. — Dem Georg Sorge ein Knabe. — Dem Josef Puel ein Knabe. — Dem Georg Tillschneider ein Knabe. — Dem Benzel Marek ein Mädchen. — Dem Mikolans Jutobi ein Mädchen. — **Geborene Aufgebote:** Ludwig Andreas mit Klementine Baumert. — Julius Zensu mit Helene Widucz. — Stefan Zsintovits mit Hildegard Jäger. — **Gestorbene:** Karl Hendrich mit Witwe Fildör, geb. Caroline Ehn. — Jakob Waber mit Anna Plaka. — **Gestorbene:** Ignaz Witterbach 60 Jahre alt. (Hirn-schlag). — Marie Rehbör 2 Jahre alt. (Augenstarb). — Witwe Neug geb. Rosa Baltajan 60 Jahre alt. (Lungenentzündung). — Franz Babinsky 68 Jahre alt. (Herzleiden). — Hermine Budlo 20 Jahre alt. (Lungenentzündung).

Feuer in Moriskfeld. Vorigen Montag Vormittag 11 Uhr kam in Moriskfeld Feuer zum Ausbruch, dem die Wohn- und Nebengebäude der Detonanten And. Thees und Josef Lehmann zum Opfer fielen. Beim Landwirth Thees fielen auch ein Wagon Bretter und 60 Mäer Getreide dem verheerenden Elemente zum Opfer. Glücklicherweise errichtete Windstille und konnte der Brand nach mehrstündiger anstrengender Arbeit lokalisiert werden, der Schaden übertrug 10.000 Kr. Nur die Gebäude waren gegen Feuer versichert. Die Brandursache ist unbekannt.

Unfall bei einem Fackelzug. Aus Antwerpen, 16. d. M., wird berichtet: Während eines gestern hier veranstalteten Fackelzuges gerieth ein im Festzuge befindlicher Wagen in Brand. Von fünf Frauen, welche sich im Wagen befanden, ist eine völlig verbrannt; die vier anderen erlitten Brandwunden.

Postalisches. Zwischen Kroatien und Occupationengebiete neuer Farbe mit ungarisch freuen Anweisungenblank bei allen Post- und Verfahr mit dem übri gelben Anweisungenblank im Gebrauch.

Brand in den 1902. 20. d. M., wird berichtet: gestern um Mitternacht Eisenwerke aus bisher 1 der Eisenwerke erleidet Schaden bedeuend und d

Vulkanausbrüche. fanausbrüche vom 13. Forichija, nördlich von nichtet Die gesammte um's Leben gekommen Ausbrüche gestalten je gefährlich.

Ein Gyllon. Ein der Nacht des verstoff Newjersey heim und rich der Hauptstadt des Staasou wurden von der Friedhose 77 Särge bloß noch vermisst. Der Tod die seine Gewalt nicht wurde eine große Tömmgekommen, aber sieben verlegt.

Ein Eisenbahnzug. vorliegenden russischen Vaku ein furchterlicher Transantafischen Eisen erreichte. Auf der Sturmwind einen befr und trieb ihn vor sich Zug zum Stehen zu vermochten den Zug in Alle Arbeiten auf der windes eingestellt werd Befürchtung aus, daß d Sturm baufällig geword

Ein Elementarere. berichtet man: Auf der mächtiges Elementarere kolossale Wassermenge g Viter per Sekunde lief Wasser. Dem Tunnel en Arbeiter konnten sich nicht mußten eingestellt werd kleinen See im Innern d

Das Theater als aus Maricelle berichtet folgende Veruche gma Theatervorstellungen zu etwa 1300 Kranke beider Versuch wurde bereits i Schauspieler in den verid aber man erzielt fast fe bald wieder aufgab. Im Director Deutz und der de wieder auf. Sie lieh furchlichen Kranken eine A einige ausdrücklich für d führen, und bald waren Monaten wurden darauf Krankenhaus für ihre konstatirten alsbald eine Anheiterung bei den Kran ten konnten mehr Kranke und man hielt den Veri beischloß, ihn auf breitere erzielten Resultate sollen sicht werden, in der diese sullen; die Brofschüre sol auch im Ausland jetzta Veruche in dem Jrenth stabe fortgesetzt. In dieer ten, daß das Theater in ist. In einer Anzahl von gespielt, um die Kranken zulenten. Auf San Servo verwalteten Jrenthstel be nie mit Vanoban, obkcul det sich auch ein Schmuck wird. Auch in Daldorf Vorstellungen statt.

Postalisches. Mit 1 August gelangen im Verkehr zwischen Kroatien und Slavonien und Oesterreich, sowie dem Occupationsgebiete neue Postanweisungsbillette lichtgrüner Farbe mit ungarisch-kroatischem Texte in Verwendung. Diese neuen Anweisungsbillette sind von dem genannten Tage an bei allen Post- und Telegraphenämtern erhältlich. Für den Verkehr mit dem übrigen Auslande bleiben die bisherigen gelben Anweisungsbillette mit ungarisch-französischem Texte im Gebrauch.

Brand in den Kladoer Eisenwerken. Aus Prag, 20. d. M., wird berichtet: Nach Wittermeldungen brannten gestern um Mitternacht die Electricitätswerke der Kladoer Eisenwerke aus bisher unbekannter Ursache ab. Der Betrieb der Eisenwerke erleidet keine Unterbrechung, doch ist der Schaden bedeutend und dürfte 200.000 Kronen übersteigen.

Vulkanausbrüche. Jofohama, 19. August. Die Vulkanausbrüche vom 13. bis 15. August haben die Insel Jorikima, nördlich von den Borini Inseln, vollständig vernichtet. Die gesammte Bevölkerung, über 150 Personen, ist um's Leben gekommen. Die fortwährenden unterirdischen Ausbrüche gestatten jede Annäherung an die Insel für gefährlich.

Ein Cyclon. Ein fürchterlicher Wirbelsturm suchte in der Nacht des verfloffenen Sonntag die Mittelstrifte von Newjersey heim und richtete beträchtlichen Schaden in Trenton, der Hauptstadt des Staates, und anderen Orten an. In Madison wurden von der Gewalt des Orkans auf dem dortigen Friedhofe 77 Särge bloßgelegt. Vierzig Leichen wurden Geborgen; die in den übrigen Särgen befindlichen Leichen werden noch vermisst. Der Tornado war von Regengüssen begleitet, die seine Gewalt stellenweise milderten. Unweit Trenton wurde eine große Töpferei zerstört. Menschen sind nicht umgekommen, aber sieben Personen wurden mehr oder minder verletzt.

Ein Eisenbahnzug vom Sturm getrieben. Wie die vorliegenden russischen Blätter melden, wüthete unlängst in Waku ein fürchterlicher Nordwind, der besonders auf der Transkaukasischen Eisenbahn eine außergewöhnliche Stärke erreichte. Auf der Station Woltische Worota erfaßte der Sturmwind einen befrachteten Güterzug sammt Lokomotive und trieb ihn vor sich hin. Mit großer Mühe gelang es den Zug zum Stehen zu bringen. Nicht einmal die Bremsen vermochten den Zug in seinem Vorwärtsgleiten zurückzuhalten. Alle Arbeiten auf der Linie mußten infolge des Sturmwindes eingestellt werden. Das Blatt „Kaspi“ spricht die Befürchtung aus, daß die Gebäude der Stationen durch den Sturm haufällig geworden seien.

Ein Elementarereigniß. Aus Spital am Pyru berichtet man: Auf der Südseite des Voskruttunnels ist ein mächtiges Elementarereigniß eingetreten. Man ist auf eine kolossale Wassermenge gestoßen, welche nicht weniger als 500 Liter per Sekunde liefert, d. i. per Minute 30.000 Liter Wasser. Dem Tunnel entströmt bisher ein ganzer Fluß. Die Arbeiter konnten sich noch aus dem Tunnel retten, die Arbeiten mußten eingestellt werden. Man vermuthet, daß man auf einen kleinen See im Innern des Berges gestoßen ist.

Das Theater als Heilmittel im Irrenhause. Wie aus Marseille berichtet wird, sind im dortigen Irrenhause erfolgreiche Versuche gemacht worden, Berrückte mit Hilfe von Theateraufführungen zu „behandeln“. Das Irrenhaus zählt etwa 1300 Kranke beiderlei Geschlechts. Ein erster derartiger Versuch wurde bereits im Jahre 1878 mit Unterstützung der Schauspieler in den verschiedenen Theatern der Stadt gemacht; aber man erzielte fast keine Erfolge, so daß man diese Versuche bald wieder aufgab. Im vorigen Jahre nahmen jedoch der neue Director Denizet und der Chefarzt Dr. Mammier diese Methode wieder auf. Sie ließen unter den in ihrer Behandlung befindlichen Kranken eine Anzahl aussuchen, denen sie aufgaben, einige ausdrücklich für diesen Zweck geschriebene Stücke aufzuführen, und bald waren die Proben im Gange. Vor einigen Monaten wurden darauf zwei Vorstellungen von Iren des Irrenhauses für ihre Leidensgefährten gegeben. Die Verze konstatarren alsbald eine werthliche Besserung, eine allgemeine Anheiterung bei den Kranken. In den folgenden beiden Monaten konnten mehr Kranke als völlig geheilt entlassen werden, und man hielt den Versuch für erfolgreich genug, daß man beschloß, ihn auf breiterer Grundlage zu wiederholen. Die erzielten Resultate sollen in einer kleinen Broschüre veröffentlicht werden, in der diese Experimente genau beschrieben werden sollen; die Broschüre soll allen Specialisten in Frankreich und auch im Auslande zugesandt werden. Inzwischen werden die Versuche in dem Irrenhause von Marseille in größerem Maßstabe fortgesetzt. Zu dieser Meldung aus Marseille ist zu bemerken, daß das Theater in Irrenanstalten durchaus keine Neuheit ist. In einer Anzahl von ähnlichen Anstalten wird Komödie gespielt, um die Kranken aufzuheitern und von Gräueltaten abzuhalten. Auf San Servolo, der von Nürnbergergen Brüdern verwalteten Irreninsel bei Venedig, die eine vollständige Colonie mit Landbau, Obstkultur, Werkstätten u. s. w. bildet, befindet sich auch ein schmucker Theaterbau, in dem häufig gespielt wird. Auch in Dalldorf bei Berlin finden alljährlich mehrere Vorstellungen statt.

Beschluß von prinzipieller Bedeutung. Der Finanzminister erklärte sub No. 59.201-902, daß jedermann das Recht zuzieht sich mit Verkauf von Wein und Bier einzufassen, ohne die Erlaubniß der Finanzbehörde einholen zu müssen.

Absonderlicher Geiz. Bei Jekust Sibirien, lebte in einer Hütte der ehemalige Kaufmann S. Er hatte nur eine Nichte bei sich und war äußerst geizig. Er war aus einer anderen Stadt gekommen, mit ihm zugleich aber auch das Gerücht, daß er reich sei. Aber S. begann in der Stadt zu betteln. Seine Nichte ernährte sich durch Unterrichten, um ihrem Dufel nicht zur Last zu fallen, der ihr versicherte, daß er sein ganzes Vermögen durch Spekulationen verloren habe. Die Nichte lernte einem Lehrer kennen. Die jungen Leute verliebten sich in einander und heiratheten. Der Dufel protestierte gegen diese Heirath und wollte nichts mehr von der Nichte wissen. Seitdem schloß er sich zu Hause ein, ging wenig aus, heizte nie seinen Ofen und fror schrecklich. Pönglich wurde er vom Schläge gerührt. Er brachte nur mit Mühe hervor: „Kalt, heizt den Ofen!“ Da es Sommer und sehr warm war, erschien sein Wunsch befremdend. Man öffnete die Ofenthür, sah darin das fertige Holz und beschloß, es herauszunehmen. Kaum war das erste Stück herausgenommen, so schrie der Greis, seine letzten Kräfte aufbietend: „Anzündet!“ Dabei verschied er. Das Holz wurde aus dem Ofen entfernt und man sah folgendes: Der ganze Ofen war vollgepfropft mit Werthpapieren und Creditbilletts im Gesammtwerthe von etwa einer Million Rubel. Die einzige Erben war die Nichte.

Lesen Sie

die „Südungarische Reform“

Unabhängiges politisch-demokratisches Tagesblatt. Das bestredigste, inhaltsreichste und zugleich billigste politische Tagesblatt Südungarns.

Die „Südungarische Reform“ bietet alles Vortreffliche aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, bringt in ihrer des bemerkenswerthen Geistes genaue Berichte und Besprechungen in gefälliger Form und eine Fülle unterhaltender sowie belehrender Lectüre.

Abonnementspreise mit täglicher Postversendung:
 Monatlich Kr. 2.40 (fl. 1.20)
 Vierteljährig „ 7.— („ 3.50)
 Halbjährig „ 14.— („ 7.—)
 Ganzjährig „ 28.— („ 14.—)

Den 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neues Abonnement

Bestes und erfolgreichstes Insertions-

Organ.

Probenummer auf Verlangen 8 Tage gratis.

Administration der

„Südungarische Reform“

Temesvár, innere Stadt, Japohagasse 2.

EINLADUNG.

Sonntag den 24. August 1902 im

Hollschwandtner'schen Garten-Localitäten

CONCERT

der Werkskapelle.

ENTREE FREI.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Hollschwandtner Ede.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.
 Obst-Most-
 Trauben-Wein-
 PRESSEN

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk u. Druckkraftregulirung „Hercules“ garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei anderen Pressen

Hydraulische Pressen
 Obst- und Trauben-MÜHLEN

Trauben-Reb'ler (Abber-Maschinen)

Compl. Mostereier-Anlagen stabil u. fahrbar.

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvergiftungs-Spritzen „SYPHONIA“

fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction Weinberg-Pflüeg

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirthsch. Maschinen- Eisengiesserei und Dampfhammerwerk

WIEN, III Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und Bronzenen Medaillen.

Ausführliche Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



FRANZ JOSEF Bitterwasser

ist das einzig angenehme zu nehmende Abführmittel.
Erschäftlich überall.

Landes-Stellen-Vermittlungs- und Informations-Bureau
Handel- und Gewerbe-
Landwirtschaft u. Haushaltung.

- | | |
|--|---|
| 1. Herrschaftlicher Oekonomie-Beamter | 13. Deutsche Kinder- und Stuhnenmädchen |
| 2. Herrschaftlicher Förster | 14. Deutsche Pestränke |
| 3. Herrschaftlicher Jagdwärter | 15. Wirthschafterin |
| 4. Herrschaftlicher Rentmeister | 16. Köchin |
| 5. Schreiber und Diener | 17. Dienstmädchen u. Diener |
| 6. Buchhalter von jeder Fache | 18. Reisende u. Kommiss |
| 7. Privatbeamte Herren und Damen | 19. Agenten und Magaziniere |
| 8. Lehrer und Lehrerinnen | 20. Handels- und Gewerbelehrlinge |
| 9. Kindergärtnerinnen | 21. Gewerbe-Gehilfen |
| 10. Ungarisch, französisch, italienisch, englisch, deutsch u. rumänische Gesellschafterinnen Bonnen, (Musikalisch) | 22. Fabrik- u. Hauschlosser |
| 11. Ungarische Lehrerin | 23. Gruben-, Feld- und dgl. Arbeiter |
| 12. Ungarische und deutsche Mädchen aus guter Familie als Spielgefährtinnen zu Kindern | 24. Gruben-, Feld- und dgl. Tagelöhner |
| | 25. |

Stellensuchende wollen sich mit Vertrauen an das Vermittlungs-Bureau des **KIRALY MIKLÓS, Reschitza** wenden. Im Laufe von 2 Jahren erhielten über 2000 Personen Stellen. Die Stellensuchenden oder Stelle Bittenden haben nebst genauer Umschreibung der von ihnen gestellten Bedingungen, eventuell mit Beischluss einer Abschrift ihrer Dokumente, sowie Photographien, eine **Stampf- oder Briefmarke** im Werthe von 2 Kronen einzuschicken, welcher Betrag zur Deckung der Spesen verwendet wird.

Kivánságra küldök

külden gazdagon

illustriert Katalogust,

Kinacézüst és Nikelarúkról.

Pelz Sina,

Krakau, Austria

Alapítattott 1873.



Wer viel Geld verdienen will,

der verlange meinen grossen illustrierten Preis-courant über

Uhren, Ketten, Goldwaaren, Musik- und Chinasilberwaaren

den ich gratis und franco sende.

Sina Pelz,

Krakau, Oesterreich

Gegründet 1873.

Warnung!

Laut § 73 und 79 des Gesetzartikels XIII. vom Jahre 1876 ist es unter Strafe bis zu 25 fl. verboten, einen Dienstboten oder Bedienten, ohne Dienstbuch in Dienst zu nehmen.

Gleichgültig ob der Dienstbote von hierorts oder von auswärts ist, selber muß unbedingt im Besitze eines Dienstbuches sein.

Laut Gesetz begehrt der Dienstgeber, sowie der Dienstbote, eine Gesetzübertretung, wenn selber einen Dienstboten aufnimmt, resp. einen Dienst antritt, ohne Dienstbuch.

Mit der Vermittlung von Dienstboten, oder Fabrikarbeiter (Bergwäner etc.) Fabriktagelöhner, sich zu befassen ist niemandem gestattet; nachdem ich Diejenige, welche ich bei derartigen Vermittlungen betreue, bei der kompetenten Behörde anzeigen, und gegen selbe einen Schadenersatz anstrengen werde.

Nachdem dieser Gewerbebezirk steuerpflichtig ist, wird ich für selben besteuert bin, so warne ich jedermann auf das eindringlichste, sich von derartigen Vermittlungen zu hüten, nachdem ich die Anrede, daß selbe die Vermittlung gratis bejagen, nicht in Betracht ziehen werde.

Achtungsvoll

Nikolaus Kirá'y,

Zuhaber des Vermittlungs-Instituts.

Eigenthum und für die Redaktion verantwortlich: Josef Ester.

Anerkennungs-Diplom
des österr.-ungar. General-Comité's
Paris.



Ehrenvolles Ernennungs- u. Belohnungs-Diplom des Ministerium des Handel und Industrie 1889.



Anerkennungs-Diplom
des königl. ungar. Ministeriums
1900.



Ehrenvolle Anerkennung
des k. ungar. Handelsministeriums,
1900.

Ehren-Diplom Paris 1889.



Schuhmacher,

Werkstätte für hygienische und orthopädische Fussbekleidung.

Empfehle einem geehrten p. t. Publikum von Reschitza und Umgebung meine Werkstätte zur Anfertigung für

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

aus schwarzem oder farbigen Leder, u. zw. Chevreau, Satin, Bearfahb, Lack, Firch- und Rehteder



**Sandalen,
sowie Tennis-Schuhe**

werden in 8 bis 10 Stunden nach Mass angefertigt

Hochachtungsvoll

Johann Mayer,

Hauptgasse, neben Groß & Steiner.

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam
aus der Schutzensel-
Apotheke des
A. Thierry in Pregrada
bei
Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und aussenlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heisekeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Rissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und untertugend, reinigt die Nieren, beseitigt Hepatichondrie und Melancholie und stärkt die Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient ausserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Aitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Rände und Ausschläge, beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzacitons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaftige und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Erste Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Ekdlauf bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwellenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stieh-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewachsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelschwären, Blasen, wundgezogenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenläufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzensel-Apotheke des Thierry (Alolf) LIMTED in Pregrada“ eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertroffenen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht eolt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An die Schutzensel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Böök, in Agram bei Apotheker S. Mittelhaech und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Druck von Josef Ester in Reschitza.